

Impuls: Versöhnt- So kann´s gehen! Versöhnt in und mit der Schöpfung

***Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen und du erneuerst das Angesicht der Erde.
(Psalm 104,30)***

„Unsere Mutter Erde schreit auf, wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen“. Papst Franziskus -Laudate sí 200

1 Krisenmanagement mit Hoffnungspotential

Wir brauchen nicht nur ein Krisenmanagement, sondern eine Begründung unserer christlichen Hoffnung, die wir für uns persönlich, für die Kirche Jesu Christi und ebenso für diese Erde, für diese Welt haben.

2 Ökologische Spiritualität- eine Begriffsdeutung

- **„Leben im Heiligen Geist“**

- *„Evangelische Theologie wird dabei durch den Rechtfertigungsglauben sowohl motiviert als auch begrenzt, sie „bewahrt davor das eigene spirituelle Streben zu überschätzen.“*

Peter Zimmerling

- Spiritualität ist *„die von Gott auf diese Welt hervorgerufene liebende Beziehung des Menschen zu Gott und Welt, in der der Mensch immer von neuem sein Leben gestaltet und die er nachdenkend verantwortet.“*

Corinna Dahlgrün

- Eine ökologische Spiritualität sieht in dieser von Gott hervorgerufenen liebenden Beziehung nicht nur den Menschen als Gegenüber, sondern ebenfalls die nichtmenschliche Schöpfung, die Erde. Alle Kreaturen leben aus dem Geist Gottes; dem Spiritus vivificans.

1

3 Schöpfungstheologie im Fokus

Schöpfung als trinitarisches Geschehen

Gott der Vater schafft durch sein ewiges Wort (Logos) in den Energien des Heiligen Geistes.

„Angesichts des Endes der Natur werden die Kirchen die kosmische Bedeutung Christi und des Geistes entdecken oder sie werden an der Vernichtung der irdischen Schöpfung mitschuldig. Was in früheren Zeiten als Lebensverachtung, Leibfeindlichkeit und Weltabgeschiedenheit nur eine innere Einstellung war, ist heute alltägliche Wirklichkeit im Zynismus der fortschreitenden Naturzerstörung. Die Entdeckung der kosmischen Weite des Geistes Gottes führt dagegen zum Respekt der Würde aller Geschöpfe, in denen Gott durch seinen Geist anwesend ist. In der gegenwärtigen Situation ist diese Entdeckung nicht romantische Poesie oder spekulative Vision, sondern die notwendige Voraussetzung für das Überleben der Menschheit auf Gottes einmaliger Erde.“

Moltmann

Jürgen

,1991

Schöpfung als Prozess

Eine Neubesinnung zu einer „Grünen Theologie“ konzentriert bzw. reduziert sich allzu häufig auf die Ursprungs-Schöpfung (Gen 1-2). Gleichwohl gibt es ein Schöpfungshandeln Gottes nach diesem Anfang der Kreatur.

Die neue Schöpfung

Die Schöpfung am Anfang ist erst der erste Akt in einem offenen Schöpfungsprozess, der auf ein Ziel zusteuert. Erst von diesem Ziel wird Schöpfung verstanden werden.

Wir können nicht länger die Eschatologie im Licht der Schöpfung, sondern müssen die Schöpfung im Licht der Eschatologie verstehen, sonst verstehen wir die neue Schöpfung überhaupt nicht und verwechseln sie mit der Wiederherstellung der alten Schöpfung. Jürgen Moltmann 2017

4 Eschatologische Perspektiven einer „grünen“ Theologie, Ethik und Spiritualität

“Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Mt 24,35).

Dieses Logion sollte nicht dahingehend interpretiert werden, dass diese geschaffene Welt keine Zukunft haben kann. Weil es das Wort Gottes gibt, gibt es Zukunft! Die Fokussierung auf das Vergänglichkeitsmotiv führte in der Kirchengeschichte allzu oft zu einer Weltabgewandtheit, zu einem Desinteresse an der nichtmenschlichen Schöpfung.

- Die Relevanz biblischer Eschatologie
- Das zweite Kommen des Christus auf diese Erde
- Das Tausendjährige Reich (Chiliasmus)
„Ohne Chiliasmus, und wenn es auch nur ein Quäntchen wäre, keine Ethik!“ (Karl Barth)
- Die Aufrichtung der Gerechtigkeit Gottes im Gericht
„Wir müssen beide Gedanken, den des doppelten Ausgangs und den der Apokatastasis denken.“ (Paul Althaus)

2

Das Reich Gottes, das bereits jetzt auf der Erde Spuren hinterlassen hat, z. B. in der Gestalt des neuen Menschen oder der Ekklesia oder in der Hoffnung der nichtmenschlichen Schöpfung, dieses Reich wird vollendet.

5 Der Mensch in der Schöpfungsgemeinschaft und -verantwortung

Die ökologischen Katastrophen stellen nicht mehr die Frage nach der Bedeutung des Menschen für die Natur, sondern umgekehrt: Welche Relevanz hat der Mensch für die Natur der Erde? Die Erde kann ohne den Menschen existieren, aber der Mensch nicht ohne die Erde.

Nicht in der Verdinglichung der Welt und im manipulativen Umgang mit ihren Schätzen werden wir dem Bild Gottes in uns gerecht. Umgekehrt gilt, dass wir Bilder der Trinität werden, je intensiver und bewusster wir unsere empathische Intersubjektivität mit allen Gestalten des Lebens kultivieren.

Geiko Müller-Fahrenholz

Der Ruf nach einer ökologischen Reformation ist vor allen Dingen der Ruf nach einem neuen Menschen, der seine Natur als Mitwelt in sein Denken, Planen und Handeln aktiv einzubeziehen imstande ist. Das neue Sein des Christen in Christus soll die Welt und den gesamten Kosmos verwandeln und in die vom Menschen ausgehende eigene Erneuerung mit hineinnehmen. Ingeborg Gabriel

Das gemeinsame Leben von Mensch und Erde wird davon abhängen, ob dieses Mitgefühl unser Denken und Tun bestimmen wird oder nicht. Es äußert sich in Sorgfalt, Aufmerksamkeit, Rücksicht, Behutsamkeit, in der Fähigkeit eigene Interessen zurückzustellen...Mitgefühl ist der Ausgangspunkt für jeden sozialen Wandel und jeden Versuch, die Schöpfung zu bewahren und den Frieden zu finden und die Gerechtigkeit. Jörg Zink

1 Dimensionen einer christlichen ökologischen Spiritualität

Die grüne Kanzel

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament kündigt das Werk seiner Hände. Ein Tag sagt es dem andern, eine Nacht tut es der andern kund, ohne Rede und ohne Worte, ungehört bleibt ihre Stimme-ohne Rede und ohne Worte, ungehört bleibt ihre Stimme. Doch ihre Botschaft geht in die ganze Welt hinaus, ihre Kunde bis zu den Enden der Erde. (Ps 19,2-5).

Natürliche Gotteserkenntnis braucht das deutende und befreiende Wort des Evangeliums.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, und durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut. (Kol 1,19-20)

Die Sympathie der Seufzenden- Leiden in und mit der Schöpfung

In der Erfahrung von Leiden und Vergänglichkeit gibt es eine Konvivenz (lat. *convivere-zusammenleben*).

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. (Röm 8,22-23).

Es geht in jener Sympathie der Seufzenden und Leidenden um diesen Anker der Seele. Sie verliert sich nicht im Leiden der Welt, sondern sie empfängt Hoffnung und Überwindungskraft. Eine derartige „Compassion“ kann sich konkret in Buße/ Umkehr , in Fürbitte und in Barmherzigkeit ereignen und äußern.

Der Glanz der Hoffnung- Zukunft erwarten in und mit der Schöpfung

Die christliche Hoffnung lenkt unsere Aufmerksamkeit von den Schrecklichkeiten des Lebens hin zur Herrlichkeit. Hoffnung strahlt wie ein Glanz, sie bringt Farbe in die nachgemalten Regenbögen unserer Zeit: In eine Zeit, die begrenzt ist, die nach christlichem Verständnis einen Anfang und ein Ziel hat.

7 Dimensionen gemeindlicher ökologischer Ethik und Spiritualität

Zu den vielfach bekannten 5 Grundsäulen einer missionalen Gemeinde (Leiturgia-Anbetung; Koinonia-Gemeinschaft; Martyria- Zeugnis/Evangelisation; Diakonia- Diakonie und Didaskalia-Jüngerschaft/Lehre) sollten zwei weitere hinzugefügt werden: Dikaioyne-Frieden und Gerechtigkeit und Diatherese- Bewahrung der Schöpfung/ Schöpfungsverantwortung.

Netzwerke <https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/>

<https://www.micha-initiative.de/>

<https://www.arocha.org/en./>

Literatur:

G.Müller-Fahrenholz: Heimat Erde. Christliche Spiritualität unter endzeitlichen Bedingungen-2013

Papst Franziskus: Laudato si. Die Umwelt -Enzyklika des Papstes-2015

E.Dieckmann u.a. (Hg.): Verantwortung für die Schöpfung. (ACK)-2020

H.C.Rust: Zuhause in der Schöpfungsgemeinschaft. Dimensionen einer ökologischen Spiritualität-2021

D.Plüss/ S.Scheuter (Hg.): Gott in der Klimakrise. Herausforderungen für Theologie und Kirche -2021

Kopeck/ H.C.Rust (Hg.): FROMM+GRÜN. Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit i.d.Gemeinde -2022